

## 1 Begrüßungswort

Liebe Eltern,

der Kindergartenstart Ihres Kindes steht vor der Tür. Sie entlassen Ihr Kind wahrscheinlich zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns für einige Stunden an.

Das ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal Sie die Einrichtung, das Personal und die Schwerpunkte unserer Arbeit noch nicht kennen.

Es ist uns daher ein großes Anliegen, Ihnen und der Öffentlichkeit mit unserer Konzeption einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren. Auch ermöglicht uns die schriftliche Fassung unserer Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sie lebt immer weiter. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden. Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir nur die weibliche Form.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie auf unsere Konzeption und die Kita neugierig gemacht zu haben.

Das Team der Kita Wirbelwind



Januar 2022



## 2 Das sind wir

Kindertagesstätte Wirbelwind  
Martin- Luther- Straße 12  
35102 Lohra- Altenvers  
[Tel:06426/6280](tel:06426/6280)  
Fax:06426/928940  
[kita.altenvers@kize-weisser-stein.de](mailto:kita.altenvers@kize-weisser-stein.de)

### 2.1 Unser Träger

Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V.  
Magdeburger Str. 1a  
35041 Marburg  
Tel. 06421/303210  
Fax: 06421/3032120  
[info@kize-weisser-stein.de](mailto:info@kize-weisser-stein.de)  
[www.kize-weisser-stein.de](http://www.kize-weisser-stein.de)

Das Kinderzentrum Weißer- Stein- Marburg Wehrda e.V. ist Träger und Anbieter von 12 integrativen Kindertagesstätten, der interdisziplinären Frühförderung sowie Beratungsstellen und Therapieangeboten für Kinder und Jugendliche.

Zweck des Vereins ist die Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die Förderung der Integration von Kindern mit Behinderung bzw. mit drohender Behinderung und die Vermittlung von Förder- und Lernkonzepten an pädagogisches Personal sowie Unterstützung bei der Umsetzung dieser Konzepte in den jeweiligen Einrichtungen.

## 2.2 Die Kindertagesstätte Wirbelwind

1977 öffnete die Kindertagesstätte in Altenvers ihre Türen für alle Kinder der Großgemeinde Lohra. Durch die ländliche Umgebung benötigen wir nur wenige Schritte, um mit den Kindern in der Natur zu sein.

Seit dem Umbau im Jahre 1994 besteht das Kita Gebäude aus einem Alt- und einem Neubau. Im Altbau befinden sich zwei Gruppenräume, der dazugehörige Waschraum und ein Schlafraum für die Kinder unter drei Jahren. Im Neubau befinden sich ein weiterer Gruppenraum mit Waschraum, sowie die Küche, ein Bewegungsraum, das Teamzimmer, ein kleines Bad und das Büro.

Im Jahr 2008 übernahm das Kinderzentrum Weisser Stein, Marburg- Wehrda e.V. die Trägerschaft von der Gemeinde Lohra.

Zu der Kita gehört ebenso ein großzügiges und kindgerechtes Außengelände, welches im Frühjahr 2015 komplett neugestaltet wurde.

Im Februar 2015 erwarb das Kinderzentrum- Weißer- Stein den kompletten Gebäudekomplex inkl. Dorfgemeinschaftshaus von der Gemeinde Lohra. Das Dorfgemeinschaftshaus wurde bis September 2021 regelmäßig als zweiter großer Bewegungsraum genutzt.

Ab März 2022 befindet sich im ehemaligen DGH nach einem Umbau ein großzügiger psychomotorischer Bewegungsraum, eine weitere U3 Gruppe mit Schlafraum und ein weiteres Kinderbad. Durch den Umbau des DGH kann im Altbau ein weiterer Kleingruppen/Therapieraum im ehemaligen Teamraum geschaffen werden.

Das Leitungsbüro befindet sich ab Frühjahr 2022 im Eingangsbereich der Kita.

Die Kindertagesstätte besteht aus vier Gruppen für insgesamt max. 74 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt:

- eine altersgemischte Gruppe (Blaue Gruppe) und eine Regelgruppe (Rote Gruppe) mit insgesamt max. 50 Plätzen für Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt und
- zwei U3 Gruppen (Gelbe Gruppe und Grüne Gruppe) für Kinder ab 12 Monaten mit max. 24 Plätzen.

Durch Kinder mit Förderbedarf im Rahmen einer Integrationsmaßnahme kann die Gruppenstärke der einzelnen Gruppen variieren.

## 2.3 Stammgruppen/ Lernorte

Die Regelgruppen sind für die Kinder Stammgruppen und Lernorte zugleich. In den Stammgruppen Grün, Gelb, Rot und Blau kommen die Kinder am Morgen an und besprechen mit Ihren Bezugserzieherinnen den weiteren Vormittag. Die Stammgruppen bieten den Kindern einen festen Rahmen und den Eltern die Möglichkeit eines festen Ansprechpartners.

Unsere Lernorte sind:

- Bau-, Konstruktionsbereich
- Frühstücksbereich
- Tischspielbereich
- Experimentierbereich
- Rollenspielbereich
- Kreativbereich
- Lesebereich
- das Außengelände
- der Wald
- psychomotorischer Bewegungsraum
- Kleingruppen/ Therapieraum
- Teamraum und zusätzlich PC Arbeitsraum

Jeder Lernort gibt den Kindern die Möglichkeit sich auf verschiedenen Stufen ihrer Entwicklung wieder zu finden und weiter zu entwickeln.

Wie im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan geschrieben, bietet jeder Lernort den Kindern verschiedene Ziele, die viel mehr fordern und fördern, als man denkt.



### Kreativbereich

mit allen Sinnen  
wahrnehmen

Verfahren,  
Techniken,  
Werkzeuge  
erproben

### Rollenspielbereich

sich in andere  
hinein versetzen

Fantasie fördern

sich ausprobieren/  
jemand anderes  
sein

### Tischspielbereich oder Lesebereich

Ausdauer/  
Konzentration

phonologische  
Bewusstheit  
stärken

Feinmotorik

### Bewegungsbereich

Bewegungserfahrungen  
machen

neue  
Bewegungsabläufe  
kennen  
lernen

Muskeltonus  
stärken

### Konstruktionsbereich

Raum-/Lage-  
verständnis

Mengen-  
verständnis

Figuren und  
Muster  
erkennen

### Frühstücksbereich

Sozial-  
verhalten

Selbstständigkeit

Umwelt-  
bewusstsein

### Außengelände oder Wald

Natur-  
erfahrungen

taktile  
Wahrnehmung

Tiefenwahr-  
nehmung

Kräftedosierung

### Experimentierbereich

Selbstwirksamkeit

Materialkunde

Physikalische  
Gesetze erlernen

Körper-  
wahrnehmung

In jedem einzelnen Lernbereich spielt Kommunikation eine wichtige Rolle, denn die Kinder müssen mit anderen Kindern und Erwachsenen in allen Bereichen kommunizieren. Kommunikation bildet die Grundlage des menschlichen Miteinanders.

## 2.4 Unser Mitarbeiter\*innen Team

Unsere Kindertagesstätte als Lebensraum für Kinder wird von einer intensiven Teamarbeit getragen.

Das Team setzt sich zusammen aus

- 2-3 pädagogischen Fachkräften pro Stammgruppe z.T. mit Zusatzqualifikationen im Bereich Kinderschutz, Integration, Psychomotorik, Anleitung und U3
- Anerkennungspraktikantinnen/ Piva Auszubildende
- FSJ- Kraft
- Praktikantinnen aus dem Bereich FOS, Sozialassistenten oder Studium
- Hauswirtschaftskraft

Um die Arbeit koordinieren und optimieren zu können, finden in der Einrichtung regelmäßig Teambesprechungen und Konzeptionstage statt.

Grundlegende pädagogische Entscheidungen der Kindertagesstätte sind Teamentscheidungen.

Alle Mitarbeiterinnen in ihrer Unterschiedlichkeit arbeiten auf der Grundlage von pädagogischen Zielen, die gemeinsam in unserer Konzeption festgelegt sind. Um den vielfältigen Anforderungen der Arbeit gerecht zu werden, nehmen die Mitarbeiterinnen an Fortbildungsveranstaltungen und Arbeitskreisen teil.

Die Leitung der Kindertagesstätte ist verantwortlich gegenüber dem Träger, dem Personal und den Eltern. Sie koordiniert die Teamarbeit, organisiert, vermittelt und repräsentiert die Einrichtung. Neben den Leitungstätigkeiten ist sie im Gruppendienst eingesetzt.

## 2.5 Die Öffnungszeiten der Kita Wirbelwind

### Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr

#### Bring Zeit

Damit alle Kinder die Chance haben, gemeinsam in den Tag zu starten, sollten sie bis spätestens 09:00 Uhr in der Einrichtung sein. Jeden Morgen um 09:00 Uhr findet in den Stammgruppen der gemeinsame Morgenkreis statt. Während der Morgenkreiszeit wird u.a. der Tagesablauf mit Angeboten, besonderen Vorkommnissen und an diesem Tag stattfindenden Projekten mit den Kindern besprochen.

Es ist für die Kinder sehr bedeutsam, ausreichend Zeit vor dem Morgenkreis zur Verfügung zu haben, damit eine morgendliche Orientierung in der Kita gut gelingen kann. Somit wird die Grundlage zu einem ruhigen und angenehmen Kitatag für Ihre Kinder gelegt.

### Abholzeit/ Mittagszeit

Die Kita Wirbelwind betreut Kinder in unterschiedlichen Modulen. Kinder die nicht am gemeinschaftlichen Essen teilnehmen, müssen bis 12:00 Uhr abgeholt werden.

Kinder, die am Mittagessen teilnehmen, können entsprechend der Moduleinwahl, den ganzen Nachmittag über abgeholt werden.

### Schließstage

Die Kindertagesstätte ist zwischen 25 und 28 Tagen im Jahr geschlossen. Diese Schließtage sind grundsätzlich in den letzten drei Wochen der Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an einzelnen Tagen u.a. wegen Konzeptionsentwicklung oder Fortbildungen. Die Kita behält sich zusätzlich vor, an einigen wenigen Nachmittagen im Jahr, früher zu schließen.

Die Termine der Schließtage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## 3 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). In diesem wird der von uns angewendete **Ko - Konstruktive Bildungsansatz** vorgestellt und beschrieben.

Ko - Konstruktion als pädagogischer Ansatz bedeutet, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet und somit von pädagogischen Bezugspersonen und Kindern gemeinsam konstruiert wird. Der Schlüssel dieser Ko- Konstruktion ist die soziale Interaktion, das soziale Miteinander. Diese fördert in besonderer Weise die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung.

Unsere Fachkräfte können mit den Kindern Wissen ko - konstruieren, indem sie die Erforschung von Bedeutung in den Vordergrund stellen. Diese Erforschung von Bedeutung heißt, Bedeutung zu entdecken, auszudrücken und mit anderen zu teilen, ebenso wie die Ideen anderer anzuerkennen.

### 3.1 Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit bei höchster Wertschätzung seines SEINS und TUNS und nehmen es mit seiner Individualität an. Kinder gestalten von Geburt an ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung für sich selber. In unserer Kita geben wir den Kindern einen sicheren Rahmen, um ihren Lerneifer, Forschergeist und Wissensdurst ausleben zu können. Mit Freude und vor allem selbstwirksam zu lernen, ermöglicht den Kindern besonders das eigene Potenzial zu entfalten.

Das Kind hat das Recht

- in allen Belangen als individuelle Persönlichkeit ernst genommen zu werden
- sich in seiner Persönlichkeit und seinem Gefühlsleben mitzuteilen und abzugrenzen
- auf Entscheidungsfreiheit wo, wann und mit wem es spielt
- auf Erholung, Ruhe und Entspannung
- auf Zuwendung

- auf sein eigenes Lern und Entwicklungstempo
- auf Mitgestaltung und Mitsprache am Kita Alltag
- „nein“ zu sagen
- Fehler machen zu dürfen, um daraus Erfahrungen zu sammeln

### 3.2 Beschwerde Management

In unserer Kita haben alle am Erziehungsprozess Beteiligten die Gelegenheit, ihre Anliegen, Anregungen und Ideen offen zu äußern. Dabei wollen wir uns auf einer partnerschaftlichen und sachlichen Ebene auf Augenhöhe begegnen. Beschwerden bieten immer Möglichkeiten zur Veränderung. Ziel ist es, gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Dafür bieten wir verschiedene Möglichkeiten:

- Gespräche
- Fragebögen
- Elternbeirat

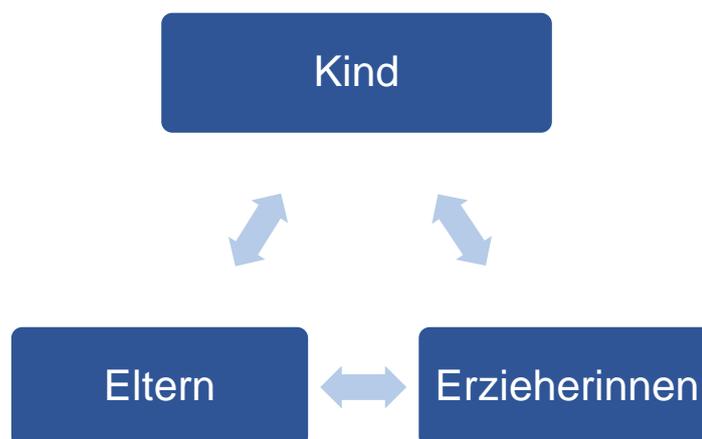
Natürlich haben auch unsere Kinder die Gelegenheit, uns im Alltag ihre Anliegen und Beschwerden mitzuteilen, z.B. durch Stuhlkreise, Gespräche, Fragebögen, Kinderkonferenzen und Kinderbeiräte.

### 3.3 Die Eingewöhnung

#### Bindung & Eingewöhnung

Der Mensch ist in jedem Alter für sein geistiges Wohlbefinden auf Geborgenheit und Zuwendung angewiesen. Sich geborgen und angenommen zu fühlen, ist ein Grundbedürfnis von Kind und Erwachsenen.

Ein Kind muss sich geborgen und angenommen fühlen, damit es sich seinen Möglichkeiten entsprechend entwickeln kann. Bindung kann daher als „Motor der Entwicklung“ bezeichnet werden.



Während des Aufnahmegesprächs in der Kita, welches einige Wochen vor Aufnahme des Kindes stattfindet, wird gemeinsam mit den Eltern besprochen, wie die erste Phase der Eingewöhnung aussehen wird.

Die Eingewöhnung in der Kita Wirbelwind findet angelehnt an das „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“ statt.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase ist von Kind zu Kind unterschiedlich und kann zwischen wenigen Tagen und einigen Wochen variieren. Die Eltern bleiben in der Kita, bis das Kind eine bindungsähnliche Beziehung zu den Fachkräften aufgebaut und als Basis akzeptiert hat. Die Trennungszeit zu den Hauptbindungspersonen beginnt erst dann, wenn das Kind Kontakt zu Erzieherinnen und Kindern gefunden hat, frühestens jedoch am 3. Tag der Eingewöhnung. Während der Eingewöhnungszeit stehen die Fachkräfte in einem besonders engen persönlichen Austausch mit den Eltern. In diesem Prozess sollen sich alle beteiligten Personen wohlfühlen, so dass die Grundlage zu einem guten Kitastart für das Kind und die Eltern geschaffen werden kann.

### **3.4 Inklusive Arbeit**

In unserer Kindertagesstätte verstehen wir unter Inklusion, die gemeinsame Betreuung und Erziehung von Kindern, egal welcher Herkunft oder mit welchem Entwicklungstempo. Inklusion zu leben, stellt in den Augen der Mitarbeiterinnen unserer Kita eine Haltung zum sozialen Miteinander für „alle Menschen“ dar.

Jedes Kind soll in seinem natürlichen Umfeld aufwachsen und seinen festen Platz in der Gruppe einnehmen können. Uns ist es wichtig, jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen und gezielt auf dessen Bedürfnisse einzugehen. Dabei stellt die ressourcenorientierte Arbeit in Bezug auf Kinder, Mitarbeiter und Erziehungspartner die Grundlage unseres Miteinanders dar.

Durch den respektvollen Umgang aller am Erziehungsprozess beteiligten Personen, lernen die Kinder sich gegenseitig zu akzeptieren, voneinander zu lernen und füreinander da zu sein.

Durch die inklusive Arbeit in unserer Kindertagesstätte erleben die Kinder, dass „anders sein“ nicht „unnormale“ bedeutet und alle Kinder willkommen sind. Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz wird aufgebaut und die Kinder sammeln wertvolle Erfahrungen für die Zukunft.



## 4 Unsere wichtigsten Ziele

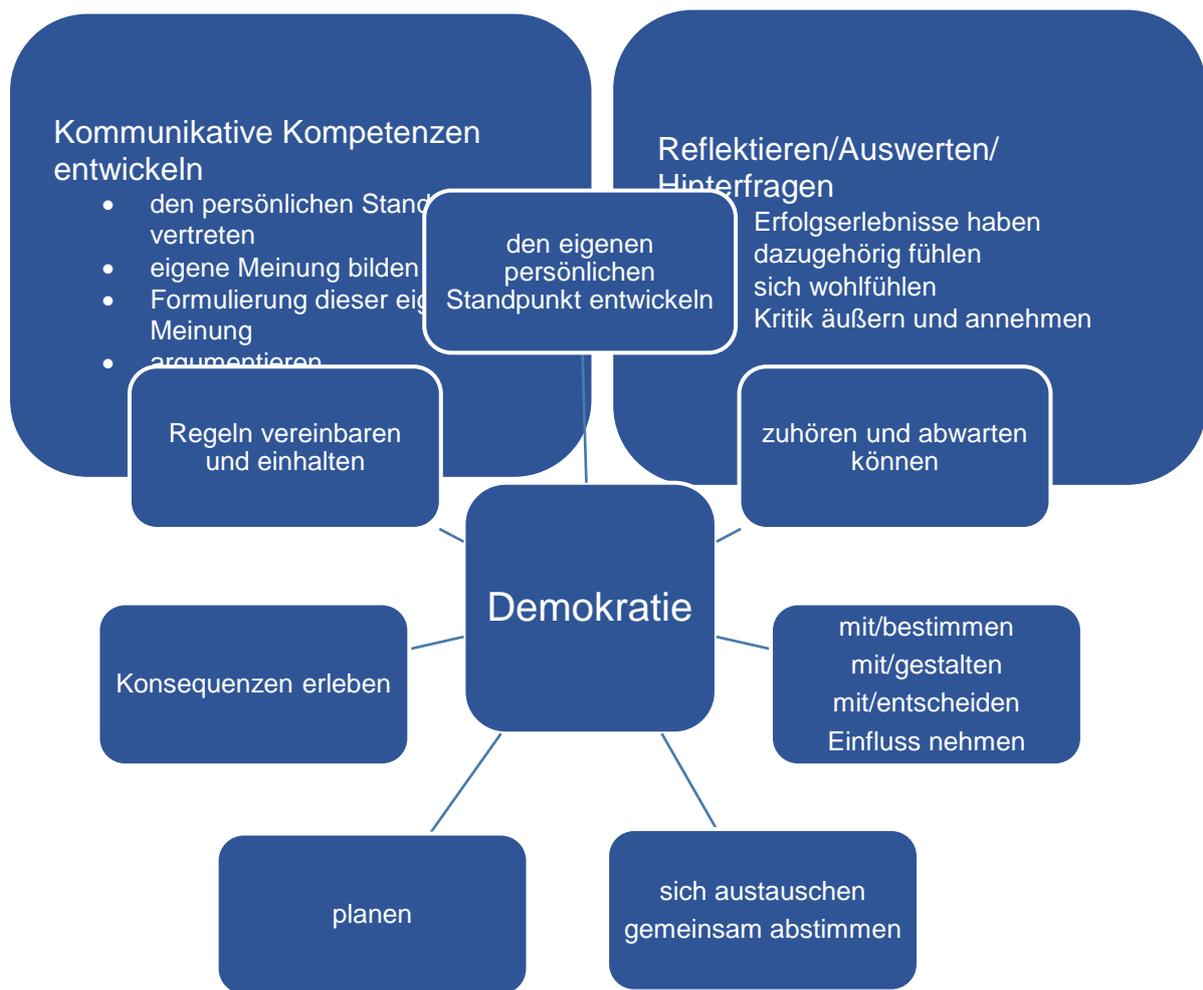
Im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) werden eine Reihe von **Basiskompetenzen und Erziehungszielen** genannt, die für die Grundlage einer guten Entwicklung des Kindes unerlässlich sind. Diese Grundlagen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans dienen unserer Kindertagesstätte als pädagogische Handreichung und somit allen Fachkräften zur Orientierung. Einige dieser Kompetenzen und Ziele werden im Folgenden näher beschrieben, da sie die Schwerpunkte in unserem Kita Alltag darstellen.

### 4.1 Partizipation

„Partizipation heißt Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“  
(Richard Schröder)

Partizipation leben bedeutet für unsere Kita, die Grundlagen der Demokratie gemeinsam mit den Kindern zu leben.

Ziel ist es, die Kinder auf dem Weg zu selbstständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu begleiten. Dabei ist es uns wichtig, achtend und wertschätzend miteinander umzugehen. Wir wollen, dass die Kinder unseren Kita-Alltag aktiv mitgestalten, indem wir den Kindern Zeit und Raum geben, ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche in die Gemeinschaft einzubringen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Dabei nehmen wir sie ganz bewusst in ihre Verantwortung und trauen ihnen zu, eigene Erfahrungen zu machen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch eigene Lösungen zu finden. Kinder dürfen ihre Konflikte aushandeln und so Erfahrungen in partnerschaftlich- demokratischen Verhalten sammeln.



Ihr Kind kann bei uns:

Teilnehmen – sich beteiligen – mitreden – mitbestimmen – mitarbeiten – mitmischen oder mit anderen Worten: unseren gemeinsamen Alltag aktiv mitgestalten.

Wir nehmen die Kinder ernst und hören, was sie zu sagen haben. Unser Ziel ist es, ihr Kind zu bestärken, sein eigenes Leben und seine Welt zu gestalten, heute, morgen und für die Zukunft. Die Kinder lernen partnerschaftlich-demokratische Verhaltensweisen kennen und werden motiviert danach zu handeln.

Gelegenheit dazu haben die Kinder im täglichen Miteinander, z.B. im Stuhlkreis oder in Projektangeboten, in denen aktuelle Themen besprochen oder geplant werden.

## 4.2 Bildungs- und Lerngeschichten

Für jedes Kind wird bei Eintritt in die Einrichtung ein eigener Ordner angelegt. Dieser wird Portfolio genannt. Dieses Portfolio ist Eigentum des Kindes und wird in den jeweiligen Stammgruppen aufbewahrt. Die Ordner dienen dazu, wichtige Lernprozesse und bedeutende Momente des Kindes von Anfang an festzuhalten und

zu dokumentieren. Dies sind beispielsweise der erste Kindertag, Kindertagefeste und Ausflüge. Auch die Familien der Kinder können Seiten für das Portfolio gestalten und besondere Ereignisse von zu Hause mit Bildern und Geschichten erweitern.

Der Zweck des Portfolios liegt darin, den Eltern und Erzieherinnen wichtige Entwicklungsschritte des Kindes aufzuzeigen und zu verdeutlichen. Mit Hilfe von den Lerngeschichten und Bildern in den Ordnern, wird dem Kind bewusst vermittelt, was es wann gelernt hat und welche Lernprozesse dafür von Bedeutung waren.

Dies motiviert die Kinder beim Lernen und hilft dabei, das Lernen effektiver und für jedes Kind individueller zu gestalten. Das Kind kann sich auf diese Weise jederzeit das Geschaffte und Gelernte in seinem Ordner anschauen und sich mit anderen Kindern darüber austauschen. Am Ende der Kindertageszeit darf jedes Kind sein Portfolio als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

### **4.3 Selbstständigkeit**

Das Kind ist, seinem Entwicklungsstand entsprechend, verantwortlich für sich und seine eigenen Handlungen, z.B. Brottasche, Jacke, etc. Es macht Erfahrungen, indem es den Lebensraum „Kindertagesstätte“ entdeckt und ihn mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzt, trifft selbst Entscheidungen und lernt dadurch seine Grenzen kennen. Durch eigenständiges Lösen von auftretenden Konflikten und durch Erfolgserlebnisse stärkt es sein Selbstbewusstsein.

Dabei werden die Kinder in dem Prozess der Selbstständigkeit aufmerksam von unseren Fachkräften begleitet. Unsere Fachkräfte agieren in der Begleitung des Kindes nach dem Motto „so wenig als möglich und so viel wie nur unbedingt nötig“ in das selbständige Handeln des Kindes einzugreifen. Der Kita ist es dabei sehr wichtig, das selbstwirksame Handeln eines jeden Kindes zu unterstützen,

### **4.4 Soziale Kompetenzen**

Die Kinder lernen in unserer Kindertagesstätte den Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. Ein gesundes Selbstbewusstsein erleichtert den Kindern die Kontaktaufnahme zu anderen Kindern. Sie können verlässliche Beziehungen erleben und dadurch Vertrauen aufbauen. Sich mitzuteilen, Gefühle zu äußern und zuzulassen, ist ein wichtiger Schritt, um sich in einer Gruppe wohl zu fühlen. Auch der gemeinsame Stuhlkreis fördert das soziale Verhalten und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder.

Weiterhin ist die Kindertagesstätte ein Übungsfeld um Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, aber auch Durchsetzungsvermögen zu erlernen und Konflikte bewältigen und lösen zu können. Im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan ist im Zusammenhang der sozialen Kompetenzen die Sprache von Teamfähigkeit, Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktmanagement.

Dies alles sind Entwicklungsprozesse, die sich durch die gesamte Zeit der Kindertagesstätte ziehen und eine große Bedeutung darstellen, für die am Ende der Kita Zeit erworbene Schulfähigkeit.

### **4.5 Kunst, Kreativität und Fantasie**

Fantasie ist ein wichtiger Bestandteil im Leben eines jeden Menschen. Kreativität und Fantasie bedeuten neue Wege zu entdecken, Erfahrungen zu sammeln, auszuprobieren, um bewusst oder unbewusst Ziele zu erreichen.

Unsere Kindertagesstätte bietet den Kindern mit ihren vielfältigen Materialien und Lernorten die Möglichkeit, mit Fantasie zu experimentieren und Techniken zu erproben. Sinnlich- körperliche Wahrnehmungen machen zu dürfen, zu Gestalten und dabei Kreativität zu entwickeln, stärken die Vorstellungskraft und ebenso die Denkfähigkeit eines Kindes.

#### **4.6 Freispiel**

##### **(mit Kooperation/ Moderation und Beobachtung der Fachkräfte)**

Eine wichtige und bedeutungsvolle Zeit während des Vormittages ist die Freispielzeit, die in unseren unterschiedlichen Lernorten stattfindet.

Kinder lernen besonders nachhaltig, wenn ihnen ihr eigenes Handeln lustvoll und bedeutsam erscheint. Diesen Rahmen bietet in unserer Kita vor allem die lange Freispielzeit.

Kinder treffen in der Freispielzeit eigenverantwortlich Entscheidungen über den Spielort, das Spielmaterial, die Spielpartner und über die Dauer und Intensität des Spiels. Zur Orientierung hat aber auch das Freispiel Regeln und Grenzen, welche in Kooperation mit den Kindern ausgearbeitet werden.

Das vorhandene Spielmaterial und die Räumlichkeiten in unserer Kindertagesstätte regen Neugier, Fantasie und Konzentration der Kinder an. Lernenden, forschenden und entdeckungsfreudigen Kindern wird durch diesen zeitlichen Rahmen die Chance gegeben, neues zu entdecken und auszuprobieren.

Die Kinder haben während dieser Freispielphase auch die Möglichkeit zu beobachten, sich auszuruhen, oder auch nichts zu tun.

Durch die vielfältigen Kontakte mit Kindern und Erwachsenen lernen sie miteinander umzugehen, sich gegenseitig zu respektieren, Konflikte gemeinsam zu lösen, oder sich Unterstützung zu holen.

Kinder werden während des Freispiels in den Alltag mit einbezogen, z.B. bei der Vorbereitung des gemeinsamen Frühstücks.

Das Freispiel/ Spiel ist mit seiner Vielfältigkeit eine wichtige Vorbereitung auf das Leben.

#### **4.7 MINT- Haus der kleinen Forscher**

M - Mathematik

I - Informatik

N - Naturwissenschaft

T - Technik

Diese Themen begegnen uns in allen Bereichen des Kita-Alltags. Die Kinder entdecken „ihre Mathematik“ täglich neu und entwickeln ihre mathematischen Fähigkeiten täglich weiter. Diese Fähigkeiten werden durch tägliche Rituale (wie z.B.

das Zählen der Kinder am Morgen, gemeinsames Tisch decken) wiederholt und verfestigt.

Die Naturwissenschaft erleben die Kinder auf ihre eigene Art und Weise. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, auf Fragen aktiv einzugehen und gemeinsam einen Lösungsweg zu finden. Durch unseren regelmäßigen Waldtag und das tägliche Freispiel auf dem Außengelände ist das Thema fest in unserem Wochenplan verankert. Die technische Bildung greift das Interesse von Kindern auf, sich mit Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten zu beschäftigen. Für die gemeinsame Wissenserweiterung schaffen wir die nötigen Rahmenbedingungen im Kita-Alltag und stellen den Kindern Zeit, Raum, Interesse und Materialien zum Erforschen zur Verfügung. In unserer wöchentlichen Forschergruppe wird das Thema MINT noch detaillierter angesprochen und somit den Kindern die Möglichkeit der Selbsterfahrung in z.B. Experimenten innerhalb der MINT- Themen gegeben.

### Haus der kleinen Forscher

Die gemeinnützige Stiftung "Haus der kleinen Forscher" engagiert sich bundesweit für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu



machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. In ihrer Vision möchte die Stiftung in allen Kitas und Grundschulen des Landes Kindern die alltägliche Begegnung mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie mit Fragen der Nachhaltigkeit ermöglichen. Die Kita Wirbelwind beschäftigt sich mit den Inhalten der Stiftung, Fachkräfte nehmen aktiv an Fortbildungen teil und verwenden Materialien aus der Stiftung für ihre alltägliche Arbeit. Weitere Inhalte zum Haus der kleinen Forscher sind nachzulesen unter:

[www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)

## 4.8 Angebote und Projekte

In unserer Einrichtung finden gruppenübergreifende Angebote und Projekte statt. Diese orientieren sich an der ko- konstruktiven pädagogischen Grundhaltung in der Kita „Wirbelwind“ und werden in Kooperation, gemeinsam mit der Beteiligung der Kinder, entwickelt.

Angebote in den Lernorten sollen Kinder

- dort abholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen
- motivieren und fördern
- zu Neugierde und selbstständigen Handeln anregen
- selbstbestimmend handeln lassen, neues Lernen anregen und herausfordern
- ihr eigenes Lerntempo finden lassen

Darüber hinaus orientieren wir uns in unserer Planung an Jahreszeiten, Festen und Feiertagen.

Themen wie Verkehrserziehung, Zahnpflege und Ernährung werden jedes Jahr angeboten.

## 4.9 Bewegung, Sinneswahrnehmung & Entspannung

Kinder nehmen sich und ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr.

Bewegung und Entspannung ist der Grundbaustein für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung.

Wir bieten den Kindern in unserer Kindertagesstätte vielfältige Möglichkeiten ihre Sinne wahrzunehmen und unterstützen die Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung.

Den Bewegungsdrang und ihrem Bedürfnis nach Entspannung zu begleiten, ist ein aus Kita Sicht wichtige Grundhaltung in der pädagogischen Arbeit.

Sie haben Gelegenheit den Bewegungsdrang und das Bedürfnis nach Entspannung auszuleben:

- im Bewegungsraum
- auf dem großzügigen Außengelände/ Hof der Kita
- bei Spaziergängen in Wald und Feld
- in den Kuschelhöhlen vor beiden Gruppen
- auf Ruhe/Sitzsäcken in den Gruppen
- während der Leisezeit im Gruppenraum



Im Folgenden wird das Thema ganzheitliche Gesundheitsförderung, für alle am Erziehungsprozess beteiligten Personen, wichtige Grundsteine der pädagogischen Arbeit u.a. im Kontext Bewegung und Entspannung vertiefen und aufgreifen.

## 5 Gesundheitsförderung

Unter dem Begriff Gesundheit verstehen wir ein vollständiges körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden. Die Kindertagesstätte und Krippe gehören zu der zentralen Lebenswelt von Kindern und Familien. Unser Ziel ist es daher das Lebens- und Arbeitsumfeld in unserer Einrichtung gesundheitsförderlich zu gestalten und nachhaltig gesunde Strukturen und Angebote für Kinder, Eltern, Mitarbeitende und die Einrichtung zu schaffen und auszubauen.

### Die Kinder

Gesundheitsförderung ist Teil des Alltäglichen und leistet einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung von Fähigkeiten wie Verantwortungsübernahme, Kooperationsfähigkeit, Kreativität sowie der Umgang mit individuellen Unterschieden und kultureller Vielfalt. Dabei ist es unser pädagogisches Ziel, durch Partizipation, Ko-Konstruktion und Bildung ein solides Fundament für die Gesundheitsförderung bei Kindern aufzubauen. Wir wollen unsere Kinder dabei begleiten gesund aufzuwachsen, sie befähigen auf ihre eigene

Gesundheit zu achten sowie ihre kindlichen Ressourcen zu stärken und ein positives Selbstbild aufzubauen.

Die folgenden Bereiche stehen exemplarisch für die Umsetzung der Gesundheitsförderung in unserer Einrichtung:

## ERNÄHRUNG, BEWEGUNG, ENTSPANNUNG, STRESSBEWÄLTIGUNG UND PARTIZIPATION

### ERNÄHRUNG/ ESSENSITUATION

Beim Thema Ernährung können Kinder die Fähigkeit erlernen, auf ihren Körper zu achten, Signale des Körpers richtig einzuschätzen und zu erkennen, wann sie durstig oder hungrig sind. Nahrung befriedigt nicht nur körperliche Bedürfnisse, sie trägt entscheidend zur gesunden Entwicklung bei, denn „gesundes Essen macht starke Kinder“. Bei der Ernährung ist es uns wichtig, dass Kinder Essen mit allen Sinnen und in einer angenehmen Atmosphäre erleben, in der sie auch ihre sozialen Beziehungen pflegen können. Die Fachkräfte achten darauf, dass sich die Kinder während der Mahlzeiten wohlfühlen.

Die Kinder nehmen sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend ihre Speisen und Getränke selbst. Durch das selbstständige Auftun des Essens auf den eigenen Teller erleben die Kinder ihre Selbstwirksamkeit. Eine Fachkraft kann dabei regulierend eingreifen.

Jedes Kind entscheidet selbst, was und wieviel es isst. Wir akzeptieren die Entscheidungsfreiheit der Kinder, welche Speisen sie essen wollen und fordern sie nicht zum Probieren auf. Durch das eigenständige Entscheiden der Kinder wird ihre Freude am Explorieren unterstützt.

Ein gesundes Frühstück können die Kinder nach dem Ankommen in der Kita zu sich nehmen. Getränke werden von unserer Einrichtung bereitgestellt. Das Mittagessen wird täglich frisch geliefert. Besondere Kostformen bei Allergien etc. werden berücksichtigt. Ein gemeinsamer, kleiner Nachmittagsnack, den die Kinder selbst wählen, rundet das Zusammensein am Esstisch ab.

### BEWEGUNG

Unser Ziel ist es, dem natürlichen Drang und der Freude der Kinder an Bewegung Raum zu geben und ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken. Bewegung hilft den Kindern dabei, ihr Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu stärken. Auf unserem Außengelände und im Bewegungsraum können sich die Kinder vielfältig bewegen. Durch zahlreiche Spielgeräte auf dem Außengelände entscheiden die Kinder selbst, wie sie sich im Freien bewegen möchten.

Mit Angeboten im Bewegungsraum werden alle Kinder motiviert und können sich in den Bereichen Motorik und Fitness, Wahrnehmung, Sinneserfahrung, Gleichgewicht und Koordination, Konzentration und Ausdauer, Sozialkompetenz und Regelverständnis, ausprobieren und weiterentwickeln.

### ENTSPANNUNG UND STRESSBEWÄLTIGUNG

Die Lebenssituation unserer Kinder kann bereits mit unterschiedlichsten Stressfaktoren, wie Medienkonsum, Zeitmangel und Leistungsdruck belastet sein.

Entspannung schafft einen wichtigen Ausgleich, tut gut und gibt neue Energie. In unserer Einrichtung können sich alle Kinder ausreichend und individuell entspannen. Jeder Gruppenraum verfügt über Rückzugsbereiche, in denen die Kinder leise spielen können oder auch ein Buch vorgelesen werden kann. Mit verschiedenen Materialien wie Decken und Tüchern können unsere Kinder Höhlen bauen und sich zurückziehen. Auch der Wechsel von aktiven zu ruhigeren Phasen im Tagesablauf wirkt sich positiv auf das Befinden der Kinder aus. Durch ausmalen, vorlesen, ruhige Spiele und das Gespräch im Stuhlkreis können Kinder gut zur Ruhe kommen. Feste Ruhezeiten sind im Tagesablauf integriert, wie z.B. die Zeit nach dem Mittagessen.

## PARTIZIPATION

Im Tagesablauf ergeben sich viele Möglichkeiten, Kinder in Entscheidungsprozesse einzubinden. Somit können sie ihre kindlichen Bedürfnisse zum Ausdruck bringen und mitteilen, was ihnen wichtig ist und wo sie sich beteiligen wollen. So wählen sie zum Beispiel selbst aus, ob sie Angebote annehmen möchten.

Verschiedene Abstimmungsverfahren helfen dabei, dass ein Entscheidungsprozess herbeigeführt werden kann, um z. B. auszuwählen, welche Lieder oder Spiele im Sitzkreis gesungen und gespielt werden. Das Ziel ist es, die Kinder in ihren persönlichen Entscheidungen ernst zu nehmen, damit ihre Selbstwirksamkeit und ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden.

## Die Eltern

Durch eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern erleben Kinder Verlässlichkeit und Stabilität und können somit leichter ein gesundheitliches Verhalten verinnerlichen. Unser Ziel ist es, Eltern für eine gesunde Lebensweise zu sensibilisieren und motivieren, sodass sie diese im Alltag umsetzen können.

Hierzu beziehen wir die Eltern in die gesundheitsförderliche Gestaltung der Einrichtung mit ein. Mit den Eltern im regelmäßigen Austausch sein (da ist u.a. unsere Kita-App sehr hilfreich) und mit ihnen ein gemeinsames Gesundheitsverständnis zu entwickeln, ist unser Ziel, wenn es um das Wohlbefinden des Kindes geht.

Auch Themenabende und Informationsveranstaltungen können einem vertrauensvollen Umgang zwischen Fachkräften und Eltern dienlich sein.

## Die Mitarbeitenden

Zufriedene Mitarbeitende sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Bildungsqualität. Ziel des Trägers, der Leitung und des gesamten Teams ist es, dass die Mitarbeitenden in der Einrichtung ihre Gesundheit erhalten und fördern können. Dabei werden die Rahmenbedingungen bei der Betrachtung des Arbeitsplatzes in den Blick genommen.

Die räumliche Gestaltung der Einrichtung soll die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigen:

- Krankmachende Faktoren wie Lärm, ungeeignete Möbel etc. werden minimiert
- Erwachsenengerechte Möbel auch im Gruppenraum
- Pausenraum für die Mitarbeitenden
- Organisation von ungestörten Pausenzeiten
- Bereiche für konzentrierte Arbeit
- Gestaltung von Arbeitsabläufen
- Klare Absprache von Verantwortlichkeiten

- Zeiten für konzentriertes Arbeiten (z.B. an den Entwicklungsbögen) werden freigehalten

#### Teamentwicklung und Partizipation

- Die Mitarbeitenden beteiligen sich an der Gestaltung der Einrichtung
- Das Team untersucht Entscheidungen in der Einrichtung auf gesundheitliche Wirkungen
- Gesundheitsförderung ist ein regelmäßiges Thema in Teamsitzungen

#### Stärkung persönlicher Kompetenzen

- Mitarbeitende haben die Möglichkeit an Fortbildungen zur Stärkung persönlicher Kompetenzen wie bspw. der eigenen Kommunikationskompetenz und Gesundheitsförderung (Selbstfürsorge) teilzunehmen und werden dazu motiviert.
- Der Tagesablauf ist so strukturiert, dass Mitarbeitende immer wieder die Möglichkeit für kurze Entspannungssequenzen und Bewegungsübungen haben
- Betriebsärztliche Versorgung wird gewährleistet (Beratung, Impfungen etc.)

#### Die Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte soll eine sichere Lebens- und Arbeitswelt und ein Ort des Wohlfühlens sein. Unser Ziel ist es, die Sicherheit aller in der Kindertageseinrichtung betreuten Kinder und arbeitenden Fachkräften zu gewährleisten, sowie Unfälle und Vergiftungen zu verhindern. Dazu gehört die Überprüfung der Räume und des Materials auf Sicherheit und die Einhaltung der vorgegebenen Hygienevorschriften. Dazu verfügt das Kinderzentrum über einen umfangreichen Hygieneplan und Arbeitsschutz. In Kooperation mit externen Fachkräften (Arbeitsschutz, Betriebsärztin, Hygienebeauftragter etc.) finden regelmäßige Arbeitssicherheitssitzungen statt. Eine stetige Anpassung der Praxis an die bestehenden Vorschriften, Normen und Verordnungen wird somit gewährleistet.

## 6 Sprachförderung in unserer Kita Wirbelwind

Sprache - der Schlüssel zur Welt!

Durch Sprache erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Sprachliche Fähigkeiten haben einen großen Einfluss auf die Bildung (Bildungsweg).

Chancengleichheit für alle Kinder, egal welcher Herkunft und Prägung. Wir arbeiten inklusiv und eng mit den Familien zusammen. Sprachliche Bildung begleitet unseren Alltag und das Miteinander.

Das bedeutet:

- **Alltagsintegrierte sprachliche Bildung**

Kinder lernen Sprache in unterschiedlichsten Lebens- und Erfahrungswelten. Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Fähigkeiten

und Interessen des einzelnen Kindes. Sie unterstützt die natürliche Sprachentwicklung.

Im Kita-Alltag schaffen wir immer wieder neue Sprachanlässe. Beim Mittagessen, beim Wickeln, im Freispiel, im Stuhlkreis usw. wird beiläufig die Sprachentwicklung angeregt und gefördert. (s. Anhang „7 Regeln“)

#### ■ Inklusive Pädagogik

Die inklusive Pädagogik ermutigt alle Beteiligten sich mit den eigenen Gedanken und Gefühlen kritisch auseinanderzusetzen und neue Wege zu gehen. Es gibt viele Gemeinsamkeiten aber auch viele Unterschiede. Alles darf sein.

#### ■ Zusammenarbeit mit Familien

Familie ist für Kinder der wichtigste Bildungsort. Dort werden die Grundlagen für gute Sprachentwicklung gelegt. Die Kita baut darauf auf. Für mehrsprachig aufwachsende Kinder ist das korrekte Lernen der Muttersprache prägend und damit die Grundlage zur Übertragung in andere Sprachen. Kita unterstützt und baut darauf auf, um diese Bildungs/Erziehungspartnerschaft zu stärken.

### *Wie entwickelt sich Sprache?*

Sprache gehört zu unserer Lebenswelt: Fragen stellen, Antworten geben, Bedürfnisse äußern, etwas erzählen, zusammen singen, seine Meinung äußern, andere trösten, gemeinsam lachen – all das und vieles mehr ist durch Sprache möglich.

Sprache bedeutet mit anderen in Beziehung zu treten, gemeinsam die Welt zu entdecken und zu begreifen.

Sprache ist eine wichtige Voraussetzung zur gesellschaftlichen Teilhabe und Miteinander.

Egal ob die gesprochene Sprache, non verbale Sprache oder Gebärden.

Die Sprache ist eine Schlüsselkompetenz, die Türen öffnen kann.

### *Sprachentwicklung*

Die Sprachentwicklung eines Kindes beginnt bereits im Mutterleib.

In der 28. Schwangerschaftswoche ist das Gehör des Ungeborenen vollständig entwickelt. Das Neugeborene kann Stimmen wiedererkennen und emotionale Botschaften in Sprache verstehen.

Das größte Zeitfenster für die Sprachentwicklung ist innerhalb der ersten 4-5 Lebensjahre. Damit sich Sprache entwickeln kann, bedarf es verschiedener Voraussetzungen.

Diese sind u.a.:

*Beim Kind:* Intakte Sprechorgane (Lippen, Zunge, Kehlkopf, Atmung)  
Intaktes Hörvermögen

*Umgebung:* Soziales Miteinander

Durch das Zusammensein mit Bezugspersonen und Gleichaltrigen wird der Spracherwerb angeregt. Unbewusst und beiläufig entwickelt das Kind im alltäglichen Geschehen Sprachkompetenz. Dieser Prozess wird positiv beeinflusst durch beobachten und zuhören, gemeinsames Sprechen und Spielen, Bilderbücher anschauen und Erzählen über Erlebtes.

Kinder wachsen in unterschiedlichen sprachlichen Umgebungen auf. Die kulturelle Vielfalt ist ein Teil unseres täglichen Zusammenseins. Sprachlicher und Traditioneller Vielfalt wird in unserer Einrichtung mit Offenheit begegnet.

Wir ermöglichen im täglichen Miteinander das Kennenlernen und das Erwerben und Erweitern des eigenen Sprachschatzes. Wir begegnen uns mit Achtung, Akzeptanz und Respekt.

Sprache ist nicht nur das gesprochene Wort. Sie findet auch nicht sprachlich, durch Körperhaltung, Gestik und Mimik statt. Sprache ist ein Mittel zur Kontaktaufnahme und Gestaltung von Beziehungen.

*„Wir können nicht nicht-kommunizieren!“ - Paul Watzlawick*

Praktische Umsetzung in den Kitas

Sprachbildung ist Bestandteil unseres Alltags – „Überall steckt Sprache drin!“.

In Bring- und Abholzeiten, Freispiel, gemeinsamen Stuhlkreis, beim Frühstück/Mittagessen, Einzelgespräch, Wickeln, Tischdecken oder in Kleingruppen. In alltäglichen Situationen schaffen wir Sprachanlässe und sind im Kontakt mit den Kindern. Sprachbildung geschieht nebenbei.

Wir schaffen für Kinder angenehme und sprachförderliche Umgebungen, in der sie gerne kommunizieren.

Im Kita-Alltag sind wir für die Kinder Bezugspersonen, positive Sprechpartner und Sprachvorbilder. Unser eigenes Sprechverhalten ist förderlich für die Sprachentwicklung der Kinder.

Wie gestalten wir Sprachförderung in unserer Kita?

*„Erkläre mir und ich vergesse,  
zeige mir und ich erinnere,  
Lass es mich tun und ich verstehe“*

*-Konfuzius-*

In unserem Alltag setzen wir auf eine Ganzheitlichkeit in der Sprachförderung. Alle Kinder werden sprachlich angeregt. Wir stellen fest, was das Kind schon kann und unterstützen gezielt.

Umsetzung:

- „Spielend reden, redend spielen“
- das Sprachverständnis der Kinder unterstützen
- Zuhören, Abwarten, Ermutigen, Wiederholen, Loben
- Korrigierende Rückmeldung – Das Gesagte der Kinder in richtiger Form wiederholen

## Sprachvorbild Erzieher\*nnen

Wir achten auf:

- unsere Aussprache
- angemessene Pausen beim Reden
- langsames Erzählen
- wenig und gezielte Handbewegungen
- ruhige Körperhaltung
- Augenkontakt
- Echtheit
- Wertschätzung
- Einführendes Verstehen



Unsere Förderung umfasst:

- Aussprache und Hörverstehen
- Grammatik
- Wortschatz und Bedeutung
- Kommunikation und sozialer Austausch

Materialien im Kita-Alltag

- Bücher, auch mehrsprachig
- Lieder, Fingerspiele, Reime, Bewegungsspiele
- sprachanregende Tischspiele
- Einbeziehung von Alltagsgegenständen

Ein wichtiger Ausgleich zur Bewegung ist, besonders in der heutigen schnelllebigen Zeit, die Entspannung. Ruhe und Entspannung finden Kinder zu unterschiedlichen Zeiten in der Kindertagesstätte (siehe Tagesablauf).

## 7 Entwicklungsphasen

### 7.1 Der U3 Bereich - Gelbe und Grüne Gruppe

Ein Kind unter 3 Jahren lernt, wenn seine Grundbedürfnisse erfüllt sind. Zu diesen Bedürfnissen gehören neben körperlichem Wohlbefinden, besonders emotionale Sicherheit und Geborgenheit. Dies ist Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung.

Kleinkinder sind zugleich sehr kompetent und schutzbedürftig. Sie begreifen ihre Umwelt durch Sinneseindrücke wie intensives Erkunden (drehen, wenden, schütteln, in den Mund nehmen,...).

Eltern und andere Bezugspersonen sind die „sichere Basis“, von der aus das Kind seine Entdeckungsreise in die Welt der Dinge, Menschen, Farben und Formen unternimmt.

Das Kind unter drei Jahren benötigt Schutz, Geborgenheit, Sicherheit und Verlässlichkeit im Tagesablauf.



Nach der vertrauten und übersichtlichen Welt in der Krippe, mit besonders engen Beziehungen zwischen Kindern, Eltern und uns Erzieherinnen, stellt die Kita eine neue Lebensumwelt dar.

#### Übergang Krippe-Kita

In unserer Kita ist es besonders von Vorteil, dass die Kinder aus dem U3- Bereich einen fließenden Übergang in die altersgemischten Gruppen erleben dürfen.

Diese altersgemischten Gruppen sind allen U3-Kindern aus unterschiedlichen Gelegenheiten bekannt.

Diese sind u.a.

- gemeinsame Nutzung des Bewegungsraums/ des Außengeländes
- Zeit am Nachmittag

Auch Erzieherinnen der altersgemischten Gruppen sind den U3 Kindern vertraut. Diese geschaffene, vertrauensvolle Basis wird genutzt, um in einem individuell durchdachten, für das Kind angepassten Tempo, den Übergang in die Regelgruppen zu gestalten.

Feste Bezugserzieherinnen, langsames Heranführen an das Gruppengeschehen in zukünftigen Stammgruppen, Gespräche mit den Eltern, sind die wichtigsten Aspekte des Übergangs.

Wenn sich das Kind in seiner neuen Stammgruppe eingewöhnt hat, wird es im Stuhlkreis in der Gelben Gruppe verabschiedet. Das Kind zieht nun offiziell, mit seinem Portfolio, in seine neue Kindergartengruppe ein.

## 7.2 Die altersgemischten/ inklusive Gruppen ab 2 Jahren Blaue und Rote Gruppe

Hier findet das Kind eine große Palette an Erfahrungswerten und Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt vielfältige Gelegenheiten, gegenseitig Verantwortung zu übernehmen und voneinander zu lernen. Die Kinder werden schneller selbstständig und dadurch vom Erwachsenen unabhängiger. In altersgemischten/ inklusiven Gruppen findet besonders ein Lernen voneinander statt. Große Kinder können Patenschaften für die jüngeren Kinder übernehmen. Verantwortungsübernahme und die Stärkung von empathischen Fähigkeiten/ sozialem Verhalten untermauert die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein.

Wir laden die Kinder ein, sich aktiv im Prozess der altersgemischten Gruppen zu beteiligen. Ebenso können durch Nachahmen, die jüngeren Kinder und/oder Kinder mit besonderem Förderbedarf, von den größeren Kindern Fertigkeiten schneller erlernen und verfestigen, als in altershomogenen Gruppen.



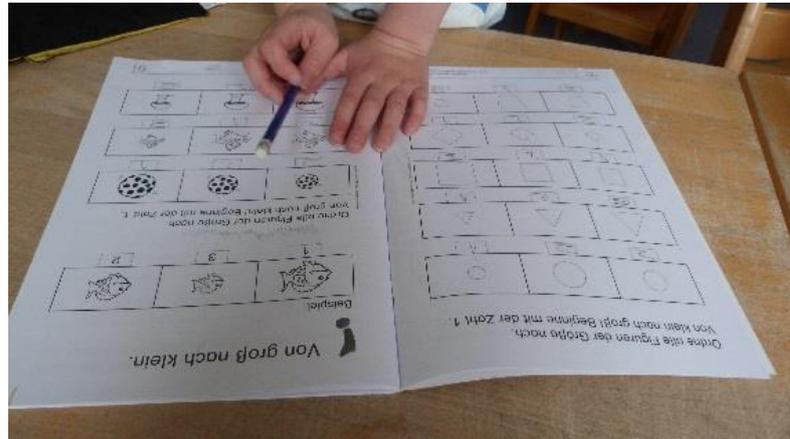
Eine altersgemischte/ inklusive Gruppe fordert:

- intensive Zeit für das einzelne Kind
- intensiveres wahrnehmendes Beobachten des Gruppengeschehens und des einzelnen Kindes
- Offenheit für die Belange aller Altersstufen
- ein entwicklungsgemäßes, breit gefächertes Angebot an Materialien und Angeboten
- Flexibilität und sehr hohe fachliche Qualität der Mitarbeiterinnen
- 

Jedes Kind ist ein Individuum mit seinem persönlichen Entwicklungsstand und wird so angenommen wie es ist. Durch intensives Beobachten lernen wir das Kind mit seinen Stärken, Schwächen und Interessen kennen und können so das einzelne Kind individuell fördern.

Das Kind lernt, sich in einer Gruppe anzupassen und übt sich in Rücksichtnahme und Toleranz gegenüber anderen. Selbstbehauptung und Anpassung sollten in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen. Eine wichtige Aufgabe ist es, jedes Kind in seine Stammgruppe zu integrieren und unter dem Aspekt der Sicherheit ihm ein größtmögliches Lernfeld zu ermöglichen.

### 7.3 Das Vorschulkind



Kinder übernehmen zunehmend und gerade im letzten Kindergartenjahr Verantwortung für sich und andere. Sie benötigen dazu unsere Unterstützung und Vertrauen, um ihr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu stärken. Ein Vorschulkind braucht entwicklungsbedingt, mehr Zeit und Raum für Bewegung und Rollenspiel, sodass wir es als unsere Aufgabe ansehen, ihnen den Raum und die Möglichkeit zu geben, damit sie diesen Bedürfnissen nachkommen können.

Dafür bietet die Kita u.a. altersentsprechende Spielmaterialien an, die die Konzentration fördern, geben Hilfestellungen und unterstützen bei Erfolg und Misserfolg. Zusätzlich werden die Kinder im Vorschulalter, besonders ihren Kompetenzen entsprechend, in unserem Vorschulprogramm gefördert und gefordert.

Das Vorschulprogramm der Kita Wirbelwind steht auf vielen unterschiedlichen Säulen. Ganzheitliche Bildung geschieht in unserer Kita ab dem ersten Kitatag und endet im letzten Kindergartenjahr mit unserem Schuli-Team. Die Kita Wirbelwind schafft im letzten Kita Jahr einen besonderen Rahmen, um die gewachsenen Bedürfnisse besonders begleiten und unterstützen zu können.

Die enge Zusammenarbeit und der Austausch mit den kooperierenden Grundschulen erleichtert dabei für unsere zukünftigen Schulkinder den Übergang zur Grundschule. Gemeinsame Schulspele sowie ein gemeinsamer Blick auf jedes einzelne Kind, stellt einen individuell begleitenden Übergang zur geeigneten Schulform für unsere Kinder dar.

- Das Schuli-Team soll das Gruppengefühl besonders stärken, den erfolgreichen Übergang von Kita zur Grundschule vereinfachen und es ermöglichen zusätzliche Kompetenzen dafür erlangen zu können. Damit dies besonders gut gelingt, treffen sich die „Schulis“ ein- zweimal wöchentlich für ca. 45 Minuten.

- **Stabil**= Starke Bildung (heute KokiStep), das Falt- Buch, Bewegung und Entspannung, viele verschiedene Ausflüge u.a. Chemikum/ Mathematikum, Besuch der Grundschule, Verkehrspolizei in Marburg sowie eine Übernachtung in der Kita mit den zukünftigen Schulkindern, sind Aktivitäten für diese Altersgruppe.



Die Schwerpunkte des Schuli- Teams der Kita Wirbelwind liegen im Bereich des sozialen Lernens, der Selbstständigkeit/ Selbstbestimmung, welche in den Freispielphasen, in den Spiel- und Lernorten und vor allem im Vorschulprogramm „**Stabil = Starke Bildung**“, stattfindet.

Eine Kombination aus allen Bereichen, individuell an die Stärken der Kinder angepasst, ermöglicht eine angenehme Atmosphäre innerhalb des Lern und Bildungsorts „Schuli Team“. Das Vorschulprogramm **Stabil** ermöglicht den dafür eigens zusätzlich qualifizierten Stabil Fachkräften der Kita „Wirbelwind“ und unseren Kindern:

- die individuelle Förderung des einzelnen Kindes mit strukturierten/ reizarmen Lehrmaterialien (Lernhefte haben eine klare Struktur und sind aufeinander aufgebaut)
- drei zusätzliche Elternabende für die Eltern der zukünftigen Schul Kinder, beginnend mit einem ersten Infoabend im Mai/ Juni über die Aktivitäten der Schuli Gruppe und des Programms Stabil. Dann im Okt/ Nov findet der zweite EA zum Thema mathematische Basiskompetenzen/ visuelle Wahrnehmung statt und im Februar/ März zum Thema Sprachentwicklung/ phonologische Bewusstheit.
- **Eltern** sind ein sehr wichtiger Teil unseres Vorschulkonzepts. Sie werden über Lerninhalte informiert und ihnen wird anhand von Beispielen erklärt, wie die Kinder zu Hause „ohne“ üben, sondern im Alltag beim Wachsen zur Schulreife unterstützt werden können. Jedes Jahr bieten wir im Januar für die Eltern der

zukünftigen Schulkinder einen Elternsprechtag im Rahmen der Entwicklung zur Schulfähigkeit des Kindes an.

- die Stabil Heftarbeit u.a. zu Materialerkundung, zum Erlernen einer Heftstruktur, zur Konzentrationsförderung, wechselt sich ab mit Bewegung und Entspannung und mit altersgerechten anspruchsvollen Tischspielen.

## 8 Unser Tagesablauf

### 8.1 Der Tagesablauf der gelben und grünen Gruppe

Uhrzeit	Aktion
7:00 – ca. 7:30	der Kindergartentag beginnt in der Blauen Gruppe
Ca. 7:30 – 9:00	ankommen der Kinder in der gelben/grünen Gruppe
9:00 – 9:15	der Morgenkreis beginnt durch das Läuten in der KITA. Es werden Finger- und Bewegungsspiele gespielt und Lieder gesungen
9:15 – 9:45	im Anschluss an den Morgenkreis holen die Kinder ihre Taschen und wir frühstücken gemeinsam.
ab 9:45	nach dem Zähne putzen ist Freispielzeit. Zeit zum Basteln, Kneten, Malen ...
Ca. 10:00 – 11:00	jedes Kind bekommt eine neue Windel oder bei Bedarf jederezeit
Ca.11:00	kurze Trinkpause, Freispielzeit
11:45 – 12:00	Abschlusskreis, ritualisierter Tagesausklang
12:00	Abholzeit für Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen
12:00 – 12:30	gemeinsames begleitetes Mittagessen in der gelben Gruppe, danach Zähne putzen und bei Bedarf wickeln
12:30 - ca.15:00	individuelle Schlafenszeit für Kinder, die einen Mittagsschlaf benötigen, danach kurze Trinkpause

Ab 15:00-17:00	Spielzeit im Kitabereich oder auf dem Außengelände, Snackzeit um 15:00 Uhr, Kinder im Modul 3 werden in einer gemeinsamen altersübergreifenden Gruppe bis 17:00 Uhr betreut
----------------	---

## 8.2 Der Tagesablauf der blauen und roten Gruppe

Uhrzeit	Aktion
7:00 – ca. 7:30	Frühdienst in der Blauen Gruppe
ca. 7:30 - 9:00	ankommen der Kinder in ihrer Stammgruppe
9:00 - ca. 9:20	der Morgenkreis wird von einem Kind eingeläutet. Alle Kinder räumen auf und treffen sich in ihrer Stammgruppe zum Morgenkreis. Inhalte können sein: Lieder, Fingerspiele, Kreis- und Bewegungsspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Märchen und Geschichten,
7:30 - 10:30	gleitendes und begleitetes Frühstück im Frühstücksbereich
9:15 - 11:30	begleitete Freispielzeit in den Lernorten jedes Kind bekommt nach Bedarf eine neue Windel
11:30 - 12:00	Aufräumen und Abschlusskreis
12:00 - 13:00	Abholzeit für Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen
12:00 - 12:30	gemeinsames und begleitetes Mittagessen in den Stammgruppen, danach gemeinsam Zähneputzen
12:30 - 13:30	Möglichkeit zu einer Ruhepause/ Schlafen im Ruheraum, parallel dazu Leise Zeit in beiden Gruppenräumen
ca. 13:30	gemeinsame Trinkpause und Besprechung des Nachmittags
13:30 - ca.15:00	begleitete Freispielzeit in den Lernorten/ besondere Angebote und Projektgruppen

ca. 15:00 -17:00	Spielzeit im Kitabereich oder auf dem Außengelände, Snackzeit um 15:00 Uhr, Kinder im Modul 3 werden in einer gemeinsamen altersübergreifenden Gruppe bis 17:00 Uhr betreut
------------------	---

Abholzeit: Kinder können im Laufe des gesamten Nachmittags, entsprechend ihrer Moduleinwahl, abgeholt werden. Lediglich zwischen 12:00 Uhr und 12:45 Uhr ist eine Abholung wegen des Mittagessens nicht möglich

### 8.3 Wochenplan unserer KITA

Montag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Kinder der Kita Wirbelwind beginnen die Woche mit einem großen gemeinsamen Morgenkreis um 09:00 Uhr im Bewegungsraum</li> <li>• Projektgruppe musikalische Früherziehung Ü3 Bereich ab 14:00 Uhr</li> </ul>
Dienstag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit für Angebote und Projekte</li> <li>• Projekt Forscherkids Ü3 Bereich ab 14:00 Uhr</li> <li>• Bewegungstag der U3 Gruppen mit psychomotorischen Angebot im großen Bewegungsraum</li> </ul>
Mittwoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am letzten Mittwoch im Monat findet in jeder Stammgruppe ein gemeinsames gesundes Frühstück statt</li> <li>• in der Gelben und Grünen Gruppe findet ein zusätzliches musikpädagogisches Angebot im Abschlusskreis statt</li> <li>• Nach dem Frühstück trifft sich das Schuli Team</li> <li>• Projekt Ü3 Bereich „Starke Kids“ (angelehnt an Faustlos) ab 14:00 Uhr</li> </ul>
Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Verein zur Bewegungsförderung und Psychomotorik e.V. Marburg bietet kostenpflichtig psychomotorisches Turnen für Kinder ab 3 Jahren am Vormittag an. Hierfür muss eine Anmeldung erfolgen (begrenzte Kapazität)</li> </ul>
Freitag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldtag/ Wandertag. Die Kinder aller Gruppen erleben an diesem Tag den Vormittag am selbstgebauten Waldsofa oder bei Spaziergängen</li> </ul>

### Leise Zeit

Nach dem Mittagessen beginnt die Leise Zeit in der Kita. Während die Kinder der U3 Gruppen in fest zugewiesenen Betten schlafen, haben auch die größeren Kinder der Kita die Möglichkeit sich auszuruhen. Im Bewegungsraum wird für die 2- 4-jährigen Kinder der Ü3 Gruppen eine Schlafzeit mit fest zugeordneten Betten angeboten. Die Kinder in den Gruppenräumen werden angehalten, sich in diesem Zeitraum etwas zurück zu nehmen, um möglichst ruhig und leise zu spielen.

### Nachmittag

Am Nachmittag nutzt die Kita sehr gerne unser großzügiges Außengelände. Ebenso werden zusätzliche Angebote in den Nachmittag integriert (z.B. Forscherkids, Starke Kids zur Förderung der gewaltfreien Kommunikation, Musikpädagogisches Angebot). Für Kinder im Modul 3 (ab 15:00 Uhr) findet eine gemeinsame Snackzeit statt. Somit



bieten wir den Kindern die Gelegenheit den Tag in ruhiger und geselliger Atmosphäre ausklingen zu lassen. Trinkpausen sind fest im Tagesablauf installiert. Wasser steht den Kindern jederzeit als Trinkmöglichkeit zur Verfügung.

## 9 Unsere Mahlzeiten

### 9.1 Gleitendes Frühstück im altersgemischten Bereich/ Ü3 Bereich

Unsere gleitende Frühstückszeit ist gruppenübergreifend, findet in unserem Frühstücksbereich in der roten Gruppe statt und wird von einer Fachkraft begleitet. Die Frühstückszeit beginnt um 07:30 Uhr und endet um 10.30 Uhr. In dieser Zeit werden die Kinder von der zuständigen Fachkraft für diesen Arbeitsbereich an das Frühstück erinnert und ggfls. aufgefordert.

**Es ist uns wichtig, Kindern selbst die Entscheidung zu überlassen wann, wieviel und mit wem sie frühstücken möchten.** Während des Frühstücks steht unseren Kindern frisch aufgeschnittenes Obst zur Verfügung.

Dabei lernen die Kinder:

- Sprache und Kommunikation
  - gruppenübergreifender Kontakt zu Kindern und Erzieherinnen
  - Wortschatzerweiterung während Gesprächen beim Essen
- Umweltbewusstsein
  - Mülltrennung am Frühstückstisch
  - Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Entscheidungen treffen:
  - Mit wem möchte ich essen?
  - Welchen Teller nehme ich?
  - Was möchte ich trinken?
- Sozialverhalten
  - Kindern helfen und um Hilfe bitten
- Wahrnehmung
  - Hunger und Sättigungsgefühl erkennen
- Feinmotorik
  - Brotdose und Flasche öffnen
  - Umgang mit Besteck
  - den eigenen Platz aufgeräumt verlassen, d.h. Geschirr abräumen, Brotdose einpacken, Tasche an den Haken bringen

Wir appellieren an unsere Eltern im Rahmen der Gesundheitsförderung ihren Kindern ein ausgewogenes und gesundes Frühstück mit in die Kita zu geben. Gerne unterstützt die Kita dabei unsere Eltern mit positiven Beispielen und Ideen dies umzusetzen.

Ebenso ist es uns von großer Bedeutung, dass die Kinder ihr ausgewogenes Frühstück in einer ruhigen Atmosphäre und ohne Zwang genießen können. Zuckerfreie Getränke werden von der KITA gestellt.

### Gemeinsames Frühstück im U3 Bereich

Im U3- Bereich hat sich das Kita Team für ein gemeinsames Frühstück entschieden, da die Kinder aus Sicht der Kita in dieser Altersgruppe mehr Rituale, Begleitung und Hilfe benötigen. Auch im U3 Bereich wird den Kindern jeden Morgen zusätzlich Obst angeboten.

## 9.2 Das Mittagessen

Das Mittagessen hat im Rahmen der Ganztagsbetreuung einen hohen pädagogischen Stellenwert und wird durch mehrere Fachkräfte begleitet. Feste Zeiten für das Mittagessen geben den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit.

Wir bieten den Kindern ein ausgewogenes und gesundes Mittagessen, welches sie in einer entspannten, familiären und gemütlichen Atmosphäre einnehmen und genießen können.

Jede Gruppe der Kita Wirbelwind nimmt die Speisen mittags in ihren Stammgruppen zu sich, beginnend mit gemeinsamen Tischsprüchen.

Das Essen bekommen wir täglich von den LILO Küchen der Lebenshilfe Gießen geliefert. Gerne können Sie sich vorab online über unseren Caterer, dessen Speisepläne und die Inhaltsstoffe unseres Essens über [www.lilo-kuechen.de](http://www.lilo-kuechen.de) informieren.

Der Caterer der Kita Wirbelwind bietet:

- Altersgerechte Speisen, speziell für Kita Kinder
- Regionale und Bio Produkte
- Herstellung ohne Geschmacksverstärker/ Konservierungsstoffe

Eltern haben die Möglichkeit durch Einwahl in Essenspauschalen die Häufigkeit der Teilnahme am Mittagessen ihrer Kinder zu bestimmen. An- und Abmeldungen für Urlaube etc. werden gebeten bis spätestens Dienstag 09:00 Uhr der Vorwoche des Mittagessens in eine aushängende Liste einzutragen.

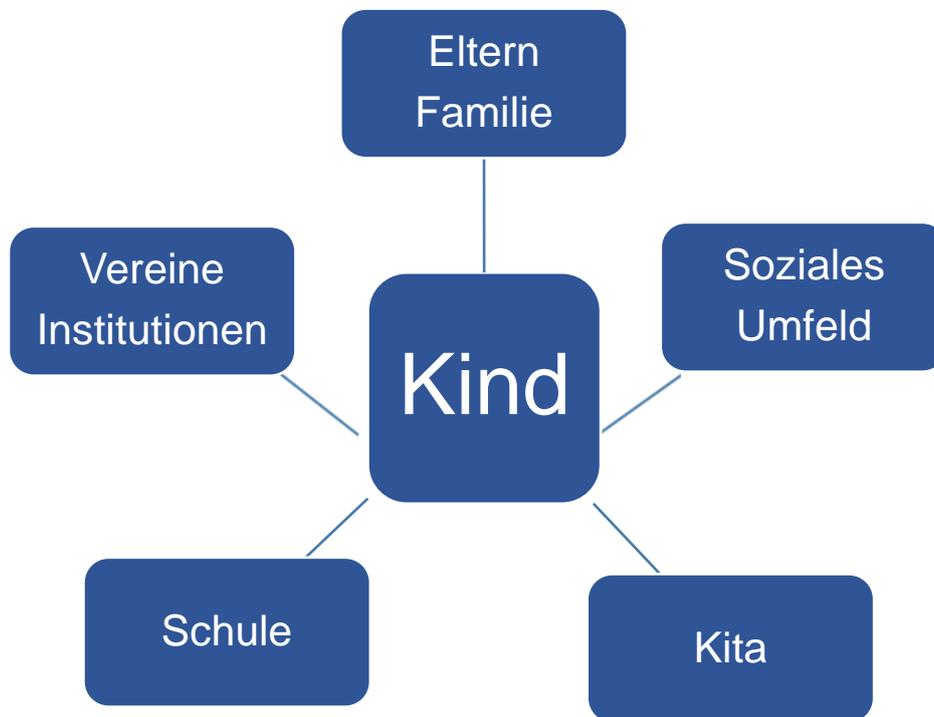
Um Kindern neue Anreize zur Geschmacksbildung zu geben, regen wir sie an, unbekannte Gerichte einmal zu probieren. Jedes Kind lernt, durch eigenes Portionieren des Essens, seinen Appetit einzuschätzen.

Wie schon beim Frühstück fördern wir die Tischgespräche. Bei der Gestaltung des Mittagessens sind Regeln und Rituale von Wichtigkeit und Bedeutung:

- Hände waschen
- Tisch decken
- Tischspruch
- Essen verteilen, beziehungsweise selber nehmen
- seinen Platz aufgeräumt verlassen (Teller abräumen)
- Zähne putzen.
- 

Dieser Ablauf gibt uns allen Sicherheit und Struktur.

## 10 Gemeinsam Hand in Hand (Kooperationspartner der Kita)



### 10.1 Bildungs- und Erziehungspartner Eltern

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als **familienergänzende- und unterstützende Einrichtung**, in der die Kinder einen großen Teil ihres Tages verbringen.

Um ein ganzheitliches Bild jedes einzelnen Kindes zu entwickeln, ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Die Zusammenarbeit mit den Eltern basiert auf dem Grundgedanken der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, angelehnt an den Leitgedanken des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Dieser Leitgedanke beinhaltet u.a. die Unterstützung von Eltern, bei den in den Familien stattfindenden Lernprozessen, das natürliche Recht der Eltern auf Pflege und Erziehung des Kindes und die Grundannahme, dass Eltern die „Spezialisten“, die Experten ihres Kindes sind.

Beide Seiten der Erziehungs- und Bildungspartner, streben eine Öffnung zueinander und füreinander an und tauschen ihre Erziehungsvorstellung aus. Diese Kooperation geschieht zum Wohl des Kindes.

Der Kita sind ein regelmäßiger Austausch und ein offener Umgang zwischen den Eltern und Fachkräften sehr wichtig. So ist es möglich, gemeinsam Wege zu finden, jedes Kind in seiner Entwicklung positiv zu unterstützen und zu fördern.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, Eltern in unserer Kindertagesstätte Raum für Anregungen und Ideen zu geben. Durch eine offene Elternarbeit möchten wir unsere Arbeit in der Kindertagesstätte für die Eltern transparent machen.

Dies geschieht durch:

- Aufnahmegespräche
- Tür- und Angelgespräche (kurze Gespräche beim Bringen und Abholen)
- Elterngespräche, Terminabsprache auf Wunsch der Eltern oder der Kita
- Entwicklungsgespräche rund um den Geburtstag des Kindes, Orientierung an den Grenzsteinen der Entwicklung
- Informations- und Beratungsgespräche
- Elternabende, gestaltet von der Kindertagesstätte oder Referenten zu verschiedenen und aktuellen Themen.
- Elternbeirat, welcher vorab über wichtige Entscheidungen der Kita informiert und mit einbezogen wird
- Eltern- und Informationsbriefe
- Informationswand im Flur der Kindertagesstätte
- Dokumentation unserer Arbeit durch Fotos
- Teilnahme und Mitgestaltung an Festen/ Feiern, Aktivitäten und Projekten
- Vermittlung von Beratungs- und Hilfsangeboten
- Elternumfragen

## 10.2 Kita Info App für unsere Eltern

In unserer Kita spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle. Daher hat sich die Kita dazu entschieden für unsere Eltern die Kita Info App anzuschaffen, um Papier Ressourcen zu schonen und einen schnelleren Kommunikationsweg mit den Eltern führen zu können.

Die Kita Info App bietet einen schnellen papierlosen Informationsweg für unsere Eltern. U.a. können alle Termine, Mitteilungen, Abfragen darüber bereitgestellt werden. PDF Dateien mit Wochenberichten zu versenden ist ebenso möglich, wie Elterngesprächstermine zu vereinbaren.

Unsere Eltern können u.a. darüber ihre Kinder in der Kita abmelden oder mit einem Link der Kita Mails zusenden.

## 10.3 Bildungspartner Schule

Um einen guten Übergang zwischen Kindertagesstätte und Schule zu gestalten, trifft sich eine Fachkraft unserer Kindertagesstätte mit dem Schulleiter oder zukünftigen Lehrerinnen zu einem offenen Austausch über jedes einzelne Kind. Darüber hinaus finden gemeinsame Informationelternabende von Kita und Grundschule statt.

Eine gute Zusammenarbeit mit allen aufnehmenden Grundschulen ist die Grundlage für einen guten Übergang in die startende Schullaufbahn. Die Kita bietet regelmäßig ihre Räumlichkeiten für Schuleingangsuntersuchungen für aufnehmende Grundschulen an.

Damit die Kinder zusätzlich die Räumlichkeiten der Grundschule frühzeitig erkunden können, besuchen wir eine Schulstunde. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit Klassenräume, Toiletten, den Pausenhof, die Betreuung und ihre zukünftigen Klassenlehrerinnen kennen zu lernen.

Ob die Kinder sich gut eingelebt haben, erfahren wir ein halbes Jahr später in einem Austausch über das Ankommen unserer Kita Kinder in der Grundschule. Dies bietet uns die Möglichkeit zukünftige Übergänge stetig verbessern zu können.

#### 10.4 Weitere Bildungspartner

- Förder- und Beratungseinrichtungen (Frühförderstelle, Beratungsstelle 0-6, Ärzte, Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Motopädagogen, Kinder- und Jugendpsychologen)
- Ämter (Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Schulamt)
- Fachschulen
- Gemeinde Lohra und deren Kitas
- Freiwillige Feuerwehr
- Polizei
- Bäckerei Kraft
- Zahnarzt

Unser Träger unterstützt uns durch fachliche Beratung und konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam mit uns trägt er Sorge für die Qualität unserer Arbeit.

Dies geschieht z.B. durch:

- interne Fortbildungen
- interne Fachgesprächsrunden zu den Themen U3, Sprache, Inklusion und Anleitung
- fördern von externen Fortbildungen und Zusatzqualifikationen
- Begleitung bei der Konzeption

### 11 Gesetzliche Grundlage

**Die gesetzlichen Grundlagen, nach denen eine Kindertagesstätte arbeitet, sind im Sozial-Gesetz-Buch (SGB), im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und im Hessischen Kinderförderungsgesetz verankert (HessKiföG).**

§1 SGB VIII besagt, dass jeder junge Mensch das Recht auf Förderung und Erziehung hat. Diese Förderung und Erziehung muss sich an der körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung des Kindes orientieren (§22 SGB VIII). Es muss eine Gleichberechtigung zwischen Jungen und Mädchen gewährleistet sein (§9 Abs3 SGB VIII).

Um die Familien bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder optimal unterstützen und begleiten zu können, sind von der Einrichtung und deren Personal, Maßnahmen zur

Qualitätssicherung erforderlich. Hierzu gehört auch die Arbeit an der „Konzeption“ (§22a SGB VIII).

Sowohl in der Konzeption der Kindertagesstätte Altenvers, als auch im Gesetz, ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person hervorgehoben (§22 SGB VIII).

In dem neu formulierten Schutzauftrag (§8a SGB VIII) sind alle genannten Rechte der Kinder und das Recht auf eine ungefährdete Kindheit eingetragen. (Siehe Punkt 10 Konzeption der Kita)

Er erlaubt bzw. verpflichtet die Fachkräfte, bei einer möglichen Gefährdung des Kindes, andere Stellen, wie Frühförder-, Erziehungs- und Beratungsstellen und das Jugendamt hinzuzuziehen.

Im Hessischen Kinderfördergesetz (HessKiföG) werden u.a. Landesförderungen der Kindertagesbetreuung (§§32 bis 32e HKJGB) und die Mindeststandards für Tageseinrichtungen (§§25a bis 25 d HKJGB) festgelegt. Dies sind u.a. die Rahmenbedingungen für die Kita, Größe und Zusammensetzung einer Gruppe, Fachkräfte, Personeller Mindestbedarf.

## 12 Kinderschutz bei Gefährdung des Kindeswohls

Der Verein Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V. verfügt über ein umfassendes und stetig überarbeitetes bzw. aktualisiertes **Kinderschutzkonzept** (Siehe Schutzkonzept zum § 8a SGB VIII für die Kindertagesstätten des Kinderzentrums Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V., Stand: Februar 2019).

Dieses Schutzkonzept liegt in jeder Einrichtung zur Handreichung und Nutzung vor. Es beinhaltet Begriffserklärungen und genauere Beschreibungen der unterschiedlichen Gefährdungsformen beschreibt die gewichtigen Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung und vermittelt Informationen zur Gefährdungseinschätzung.

Weiter sind unsere standardisierten Arbeitsmittel, Instrumente und Dokumentationsvorlagen systematisch hinterlegt, wie z.B. Ampelbögen (je nach Alter des betroffenen Kindes), Gesprächsdokumentationen, Schutzplan, Meldebogen. Darüber hinaus finden unsere Mitarbeiter weiteres Informationsmaterial vor, wie beispielsweise zu den gesetzlichen Grundlagen, zur Gesprächsgestaltung im Kontext von Kinderschutz, zur Mundgesundheit, zum Datenschutz und zur kindlichen Entwicklung. Auch steht eine Kontakt-Liste der verschiedenen Beratungsstellen und Behörden des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Verfügung.

Die neu eingestellten Mitarbeitenden sind verpflichtet ein polizeilich erweitertes Führungszeugnis vorzulegen und werden hinsichtlich des Schutzkonzeptes unterwiesen (mittels einer Dienstanweisung und Einweisung in das zur Verfügung stehende Informations- und Dokumentationsmaterial). Darüber hinaus nehmen die Mitarbeitenden an Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema teil und aktualisieren ihr Fachwissen. Innerhalb des Kinderzentrums stehen sich stetig weiterbildende „insofern erfahrene Fachkräfte“ zur Beratung des pädagogischen Fachpersonals zur Verfügung, wodurch eine planvolle und abgestimmte

Vorgehensweise und somit eine fachlich qualifizierte Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderschutz sichergestellt werden kann.

*Wohlergehen und Wohlbefinden des Kindes sind maßgebliche Voraussetzungen dafür, dass kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen“ (Hessisches Ministerium für Soziales und Integration – Bildung von Anfang an, Wiesbaden 2014, S. 113).*

Wie auch im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan vorgesehen, halten wir einen wertschätzenden und vertrauensvollen Umgang für eine gewinnbringende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien auch bezüglich des Themas Kinderschutz für unabdingbar. Hierzu kann bei Eltern mit geringen Deutschkenntnissen ein Dolmetscher miteinbezogen werden. Es ist uns ein Anliegen in gemeinsamen Gesprächen mit den betroffenen Eltern Bedarfe festzuhalten bzw. zu ermitteln und den Zugang zu weiterführenden Diagnose- und Hilfeangeboten zu eröffnen und zu erleichtern. Zu diesem Zweck legen wir darüber hinaus großen Wert auf soziale Netzwerkarbeit und gute Kooperation mit den verschiedensten Fachdiensten und Trägern. Nur so können wir dazu beitragen die bestmöglichen Entwicklungschancen für die von uns betreuten Kinder zu erreichen und Familien dabei zu unterstützen adäquate Begleitung zu erhalten. Meldepflichten nach §47 SGB VIII werden selbstverständlich eingehalten.

Zudem versuchen wir durch präventive Angebote Eltern und Kindern zu stärken, z.B. durch regelmäßige Elterngespräche, Elternabende zu bestimmten pädagogischen Themen, Sicherung der Rechte unserer Kinder und verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung und der Beschwerde (Beschwerdemanagement). Fachlich beschäftigen wir uns weiter mit dem Thema der Resilienz Förderung durch ressourcen- bzw. kompetenzorientierte Ansätze in der Praxis, um die von uns betreuten Kinder zu unterstützen.

### **13 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Als Grundlage für den Prozess der Qualitätsentwicklung sowie Qualitätssicherung in allen Kindertageseinrichtungen des Kinderzentrums Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V. dient der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. Um jedes Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen, seiner Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand anzunehmen setzen wir den Bildungsplan in unserer Einrichtung um. Eine kontinuierliche Begleitung durch die Fachberatung des Kinderzentrums erfolgt im Sinne der Gesetzgebung §32b Abs. 1 HKJGB (BEP) und § 32 Abs. 4 HKJGB (Schwerpunkt-Kita).

- Der Träger ist in Zusammenarbeit mit der Leitung dafür verantwortlich, die Ziele der Einrichtung zu bestimmen und dafür zu sorgen, dass die Arbeit in der Kindertageseinrichtung in einer guten Qualität erfolgen kann. Dazu zählen unter anderem qualifiziertes Personal, am Bedarf der Einrichtung ausgerichtete Dienstpläne, räumliche Ausstattung, Vorbereitungszeit und Dienstbesprechungen.
- Alle Personen, die unmittelbar Kontakt zu minderjährigen Kindern haben, brauchen ein polizeilich erweitertes Führungszeugnis.
-

- Neue Fachkräfte werden durch eine ihnen zugeordnete Anleitungskraft eingearbeitet.
- Die Konzeption und der Kinderschutz sowie deren relevante Aspekte werden expliziert mit den Fachkräften reflektiert.
- Die Überprüfung und erforderliche Überarbeitung unserer organisatorischen und pädagogischen Konzeption erfolgt regelmäßig und wird dokumentiert.
- Regelmäßige Fachgespräche und Supervision
- Interne Fortbildung durch den Träger
- Alle Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um auf dem neuesten pädagogischen Stand zu sein. Inhalte dieser Fort- und Weiterbildungen werden in der Teambesprechung an alle Fachkräfte weitergegeben.  
Der Träger unterstützt die Fachkräfte bei dem Erwerb von Zusatzqualifikationen.
- Wir nehmen gerne an verschiedenen Modellprojekten teil.
- Die interne Fachberatung berät bei konzeptionellen Themen und übergeordneten Themen.
- Eltern- und Kinderfragebögen, die am Ende des Kindergartenjahres ausgefüllt werden, unterstützen uns, unsere Arbeit zu reflektieren.

Team der Kita Wirbelwind  
Januar 2022



**Einlageblatt zur Konzeption der Kita Wirbelwind während der Corona Pandemie.**

Liebe Leser der Konzeption der Kita Wirbelwind (Stand Januar 2022),

entsprechend des Hygieneplans für Kindertagesstätten im Rahmen der Covid-19 Pandemie des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, kann es im Regelbetrieb der Kita Wirbelwind zu Einschränkungen und kurzfristigen Anpassungen der konzeptionellen Arbeit kommen.

Mögliche Veränderungen sind u.a. eine getrennte Gruppenbetreuung, Wegfall von Projektgruppen und Veränderungen der Frühstückssituation.

Die Veränderungen sind durch das Land Hessen vorgegeben und einzuhalten.

Um die Gruppenstrukturen der Gruppenräume im Rahmen der getrennten/ geschlossenen Betreuung aufrechtzuerhalten, werden Wechseltage eingeführt. Dies bedeutet, dass die gesamten Gruppen dienstags und donnerstags die Gruppen wechseln. Dadurch lernen dennoch alle Kinder alle Gruppenräume der Kita kennen und haben Zugriff auf sämtliches Spielmaterial im Haus.

Somit kann ein späterer Wechsel in das offene Konzept innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden.

Die pädagogische Grundhaltung und ko-konstruktive Arbeit in der Kindertagesstätte Wirbelwind wird im Rahmen der Corona Pandemie natürlich weiterhin täglich umgesetzt und mit Leben gefüllt.

